



Gesamtschule Mitte-Süd
Schule. anders. denken.

Kooperatives Lernen

Ein Konzept der Gesamtschule Mitte-Süd
Stand: März 2026

Einstimmig von der Lehrerkonferenz am 03.03.26
angenommen.

Schule.
anders.
denken.

Kooperatives Lernen als pädagogisches Leitprinzip

Die Gesamtschule Mitte-Süd befindet sich im Aufbau. Sie versteht sich als Lern- und Lebensraum, in dem alle SchülerInnen befähigt werden, **verantwortungsvoll, solidarisch und demokratisch teilzuhaben**. Vor dem Hintergrund einer heterogenen, teilweise sozial benachteiligten Schülerschaft ist es unser pädagogisches Ziel, **gemeinsame Lern- und Erfahrungsräume zu schaffen, die fachliche und soziale Kompetenzen gleichermaßen fördern**.

Ein zentrales pädagogisches Grundprinzip unseres Schulprogramms ist das **Kooperative Lernen**.

1



¹ Das Bild „Vier Puzzleteile“ wurde erstellt mit freepik.

Pädagogische und wissenschaftliche Fundierung

Kooperatives Lernen ist eine Unterrichtsform,

„bei der Schülerinnen und Schüler in strukturierter Zusammenarbeit gemeinsam lernen, sich gegenseitig unterstützen und Verantwortung für den Lernprozess übernehmen².“

Die empirische Forschung belegt, dass Kooperatives Lernen besonders wirksam ist, wenn bestimmte Elemente systematisch eingeübt werden:

- positive Abhängigkeit
- individuelle Verantwortung
- direkte Interaktion
- Sozial- und Teamkompetenz
- gemeinsame Reflexion

Dies sind zentrale Bestandteile kooperativer Unterrichtsformen nach Johnson und Johnson³.

John Hattie zeigt in seinen Meta-Analysen (Visible Learning), dass kooperative Lernsettings, Peer-Interaktion und dialogische Unterrichtsprozesse zu den **stärksten Einflussfaktoren schulischen Lernens** gehören⁴.

Bisher wird das Kooperative Lernen deutschlandweit aber noch von wenigen Gesamtschulen ganzheitlich umgesetzt.

² Brüning, L./Saum, T.: *Kooperatives Lernen im Unterricht*.

³ Johnson, D. W./Johnson, R. T.: *Cooperation and Competition*.

⁴ Hattie, J.: *Visible Learning*.

Ziele des kooperativen Lernens – die 4K

Kooperatives Lernen fördert gezielt die sogenannten **4K-Kompetenzen** – Kompetenzen, die in einer zunehmend komplexen Welt unverzichtbar sind:

- **Kollaboration** – Gemeinsam planen, arbeiten und Verantwortung übernehmen
- **Kommunikation** – Gedanken austauschen, erklären und zuhören
- **Kreativität** – Offen neue Ideen entwickeln und erproben
- **Kritisches Denken** – Reflektieren, begründen, Entscheidungen abwägen

Diese Kompetenzen sind nicht nur Unterrichts- und Arbeitsziele, sondern auch Grundlage für **gesellschaftliche Teilhabe, demokratisches Engagement und solidarisches Handeln**.

Grundmethode: Think–Pair–Share in der Tischgruppe

Die Grundmethode unseres kooperativen Lernens ist **Think–Pair–Share** (TPS). An unserer Schule findet der „Pair“-Schritt **innerhalb der 4-er-Tischgruppe** statt:

1. **Think** – Jede/Jeder denkt zunächst individuell über eine Frage oder Aufgabe nach.
2. **Pair** – Die Schülerinnen und Schüler tauschen sich in ihrer Tischgruppe über ihre Ideen aus, vergleichen Antworten und entwickeln gemeinsam eine Lösung.
3. **Share** – Die Ergebnisse der Tischgruppe werden im Plenum geteilt, diskutiert und reflektiert.

Diese Struktur ermöglicht es, **alle Schülerinnen und Schüler aktiv einzubeziehen**, sprachlich zu fördern und die Gruppe als lernaktive Gemeinschaft zu stärken.

Verankerung im Unterrichtsalltag

Kooperatives Lernen ist verbindlich in unsere Unterrichtsorganisation integriert. Alle Schülerinnen und Schüler arbeiten **in festen Tischgruppen mit vier Personen**, die zufällig zusammengestellt werden. Die Gruppen bestehen **ca. drei Monate**, um tragfähige Kooperationsstrukturen zu entwickeln.

Innerhalb der Tischgruppen übernehmen die Schülerinnen und Schüler definierte Rollen:

- **Leisewächterin/Leisewächter**
- **Checkerin/Checker**
- **Materialwächterin/Materialwächter**
- **Zeitwächterin/Zeitwächter**

Diese Rollenstrukturen fördern **Verlässlichkeit, Verantwortung und Selbstorganisation** und sind elementarer Bestandteil unserer Unterrichtskultur.

Kooperationsleistung wird bewusst sichtbar gemacht durch **Tischgruppenpunkte und Klassenpunkte**, die sowohl fachliche als auch soziale Lernleistungen anerkennen.

Kooperatives Lernen als Beitrag zur Demokratiebildung

Kooperatives Lernen leistet einen zentralen Beitrag zur **Demokratie- und Wertebildung**. In der Verantwortung füreinander, der Aushandlung von Lösungen und dem reflektierten Austausch erleben Schülerinnen und Schüler demokratische Prozesse konkret. So können sie **politische Teilhabe, Solidarität und gesellschaftliche Verantwortung** einüben - als Alltagserfahrung in der Schule.

Professionelle Kooperation im Kollegium

Die Implementierung kooperativen Lernens wird durch eine systematische Professionalisierung des Kollegiums begleitet. Lehrkräfte werden kontinuierlich fortgebildet und reflektieren ihre Praxis in **wöchentlichen Teamsitzungen**. An diesen Sitzungen nehmen teil:

- beide Klassenleitungen
- *eine/ein Moderatorin oder Moderator für Kooperatives Lernen*
- ein Mitglied des Beratungsteams

Auf der Grundlage gemeinsamer Tagesordnungen werden Unterrichtsentwicklung, Classroom-Management und besondere Formate, wie der **Projekttag „Tu-Es-Day“**, regelmäßig gemeinsam weiterentwickelt.

Projekttag „Tu-Es-Day“

Der **wöchentliche Projekttag „Tu-Es-Day“** findet dienstags statt und umfasst fünf Stunden projektorientiertes Arbeiten. Jede Klasse erarbeitet gemeinsam mit ihren Klassenleitungen ein bedeutsames Thema. Dieser Projekttag bietet Raum für vertieftes kooperatives Arbeiten, kreative Problemlösungen und demokratische Teilhabe.

Ausblick und Weiterentwicklung

Kooperatives Lernen bildet an unserer Schule kein Zusatzangebot, sondern ist Ausdruck eines pädagogischen Verständnisses, das fachliches Lernen, persönliche Entwicklung und gesellschaftliche Teilhabe verbindet. Das Konzept wird kontinuierlich durch Evaluation, Fortbildung und kollegiale Reflexion weiterentwickelt.